

JÄGERHOF



Grußwort

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

in einer der wichtigsten Zukunftsaufgaben der Stadt Bergneustadt, der Sanierung und Umgestaltung des Zukunftsquartiers Altstadt, spielt der Jägerhof eine herausragende Rolle. Über das Programm „Dritte Orte“ konnten bereits in einem aufwendigen Bewerbungsverfahren Fördermittel für die Belebung des Jägerhofs eingeworben werden. Über die Städtebauförderung soll die Sanierung des denkmalgeschützten Ensembles finanziert werden. Die erste Förderzusage wird für Mitte 2022 erwartet.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben zahlreiche Ideen und Vorschläge zum Projekt Jägerhof beigesteuert. Wegen der Pandemie-Beschränkungen war es uns jedoch bisher nicht möglich, über die Zukunftschancen, aber auch eventuelle Bedenken mit Ihnen persönlich zu diskutieren. Sobald wie möglich werden wir das nachholen, damit Sie sich in den Prozess aktiv einbringen können. Zunächst möchten wir Sie mit diesem Faltblatt über den aktuellen Projektstand informieren.

Wir freuen uns auf einen offenen Dialog und verbleiben
mit herzlichen Grüßen

Matthias Thul
Vorsitzender des Vorstands

Laura-Florentine Seinsche
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Tradition und Moderne

Die Geschichte des Jägerhofs – im Herzen der Bergneustädter Altstadt gelegen – reicht zurück bis ins 17. Jahrhundert. Die seit 1800 bestehende Bäckerei und Gaststätte und der 1901 angebaute große Saal wurden 1910 von der Familie Jaeger gekauft und von ihr in der mittlerweile dritten Generation betrieben und geprägt. Der Jägerhof, zuweilen „Wohnzimmer der Altstadt“ genannt, mit seinem Saal war jahrzehntelang der angesagte Treffpunkt in der Stadt für Geselligkeit und Tanz.

Nach der Ankündigung des Eigentümers und Betreibers, den Betrieb in absehbarer Zeit aus Altersgründen abzugeben, haben Bergneustädter Bürger und Bürgerinnen die Chance ergriffen, die sich durch das Förderprogramm „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum“ des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen ergab.



Turnverein Bergneustadt vor dem Jägerhofsaal, um 1905



Durch die öffentliche Zuwendung und den Eigenanteil der Stadt stehen über eine halbe Million Euro zur Verfügung, um den Jägerhof zu einem öffentlichen Kultur- und Begegnungszentrum weiterzuentwickeln.

Das Projekt Jägerhof ist ein wichtiger Baustein des „Zukunftsquartiers Altstadt“ im Rahmen des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts (ISEK), das inzwischen in den Projektraum der Regionale 2025 Bergisches Rheinland aufgenommen ist. Mit Mitteln der Städtebauförderung sollen die Gebäude bis 2025 saniert werden. Besucher sollen in der Altstadt einen multifunktionalen und programmreichen Kultur- und Kommunikationsort in historischem Ambiente erleben. Insofern vereint der denkmalgeschützte, zugleich aber neuer Nutzung zugeführte Jägerhof Tradition und Vergangenheit mit Moderne und Zukunft.



Angebote für alle

Als sogenannter Dritter Ort soll der Jägerhof der Gemeinschaft einen Ausgleich zu Familie und Wohnung (Erster Ort) sowie zu Arbeitsplatz und Beruf (Zweiter Ort) bieten. Hierzu gehört ein vielfältiges und innovatives Programm mit Konzerten und Theater, mit Kunst und Literatur, mit Musikschule, Tanz und Chorarbeit, mit Seminaren, Workshops und Vereinssitzungen, mit Digitallabor und urbaner Gartenarbeit, mit experimentellen und Mitmach-Angeboten vom Yogakurs bis zum Wohnzimmertreff, mit Persönlichkeitsbildung und außerschulischen Lernprojekten. Geplant ist die Zusammenarbeit mit Vereinen, Initiativen, Schulen und Einrichtungen und eine aktive Beteiligung an der Stadtentwicklung. Der Jägerhof soll ein offener Ort der Kommunikation und Begegnung für Jung bis Alt werden, in den sich alle aktiv und kreativ einbringen und mitgestalten können. Somit kann sich die Gemeinschaft in die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Strukturen der Altstadt einfügen und gleichzeitig deren Identität prägen.

Der Jägerhof und die Anlieger

Die Neuausrichtung des Jägerhofs soll die Altstadt mit neuem Leben füllen und zusätzliche Besucher anlocken. Auch die Interessenlagen der Altstadt-Anlieger werden hierbei berücksichtigt. Standortpläne für neue, alternative Stellplätze werden mit den Anwohnern diskutiert. Der neue Jägerhof wird zu neuer Kundschaft und zusätzlicher Nachfrage führen. Dies wird auch der bestehenden Gastronomie der Altstadt zugutekommen, die sich zudem in die Angebote des Jägerhofs einbringen kann.

Die Genossenschaft

Die im August 2020 gegründete Genossenschaft Jägerhof wird voll funktionsfähig sein, sobald sie vom Amtsgericht ins Genossenschaftsregister eingetragen wird. Dann werden die Anteilsscheine, für die bereits rege Nachfrage besteht, konkret verkauft. Sie berechtigen zur Teilnahme an der ersten Generalversammlung, die unmittelbar einberufen wird. Auf der Website der Genossenschaft, die u.a. ihr Leitbild, das Organigramm, die Angebote und zukünftigen Veranstaltungsinhalte und -termine enthält, können sich Kaufinteressenten vormerken lassen.

Ein Genossenschaftsanteil kostet 50 Euro, wobei auch mehrere Anteile erworben werden können. Dennoch hat jedes Mitglied – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – grundsätzlich nur eine Stimme und damit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen. Kein Mitglied muss befürchten, von anderen Mitgliedern aufgrund einer höheren Kapitalbeteiligung überstimmt zu werden. Diese demokratische Entscheidungsstruktur bietet den großen Vorteil, dass die Genossenschaft vor der Übernahme Dritter, die größere Anteile halten und andere Interessen verfolgen, geschützt ist.



Genossenschaft-Gründungsversammlung 2020



Der neue, alte Jägerhof und das Team

Der Jägerhof wird neben dem Heimatmuseum oft als kommunikative und kulturelle Drehscheibe der Altstadt beschrieben. Damit verbunden ist vielfach die Erwartung, dass die historische Gaststätte unverändert bestehen bleibt. Die Sanierung und Ausstattung des Gebäudeensembles, die sich auf die Themen Barrierefreiheit, energetische Erneuerung sowie technische Ausstattung und Infrastruktur konzentrieren, soll in den nächsten Jahren fertiggestellt werden. Zugleich werden die Veranstaltungssäle eine zeitgemäße Neugestaltung erhalten.

Die Stadt Bergneustadt hat den Saal des Jägerhofs zunächst gepachtet und für die Genossenschaft zur Verfügung gestellt. Bis 2022 kauft die Stadt das komplette Ensemble. Vorerst verbleibt die Gaststätte im Eigentum von Heinz Jaeger, der sie einstweilen weiter betreiben wird. Ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern wird die Planung und Begleitung

des Kulturprogramms, aller weiteren Veranstaltungen und des Services übernehmen. Auch die Bergneustädter sind eingeladen, sich mit Aktivitäten und Ideen in die Gestaltung des Programms einzubringen.

Der Entwicklungsprozess im Zeitablauf

- 2019: Beteiligungsveranstaltungen zum ISEK Bergneustadt Altstadt/Stadtmitte
- 2019: Aufnahme in Phase 1 Dritte Orte
- 2019/20: Aufbau des Koordinierungsrats Jägerhof
- 2020: Aufnahme in die Phase 2 Dritte Orte
- 2020: Gründung Genossenschaft Jägerhof
- 2020/21: Beginn des neuen Kulturprogramms
- 2021/22: Investitionen in die technische Ausstattung des Jägerhofsals
- 2021/22: Antrag Städtebauförderung
- 2021/22: Eintrag Genossenschaftsregister, Anteilsscheinverkauf, Generalversammlung
- 2023: Beginn der Sanierung des Gebäudeensembles
- 2025: Voraussichtlicher Abschluss der Sanierungsmaßnahme

Bildnachweis

Archiv der Stadt Bergneustadt
Hubertus Dan
Michael Kleinjung
Hillnhütter Architekten

Kontaktinformationen

Jägerhof eG
Hauptstr. 47, 51702 Bergneustadt
Telefon: 02261 9207324
Email: info@jaegerhof-bergneustadt.de
Website: www.jaegerhof-bergneustadt.de
V.i.S.d.P.: Matthias Thul

Die Jägerhof eG bedankt sich bei:

Gefördert vom:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert über das Programm:



Eingebettet in die Projekträume:

